



Fortschreibung der Pflegebedarfsplanung für die Stadt Amberg

Juni 2026



AMBERG

Austauschgespräch mit Pflegeakteuren zur Pflegebedarfsplanung

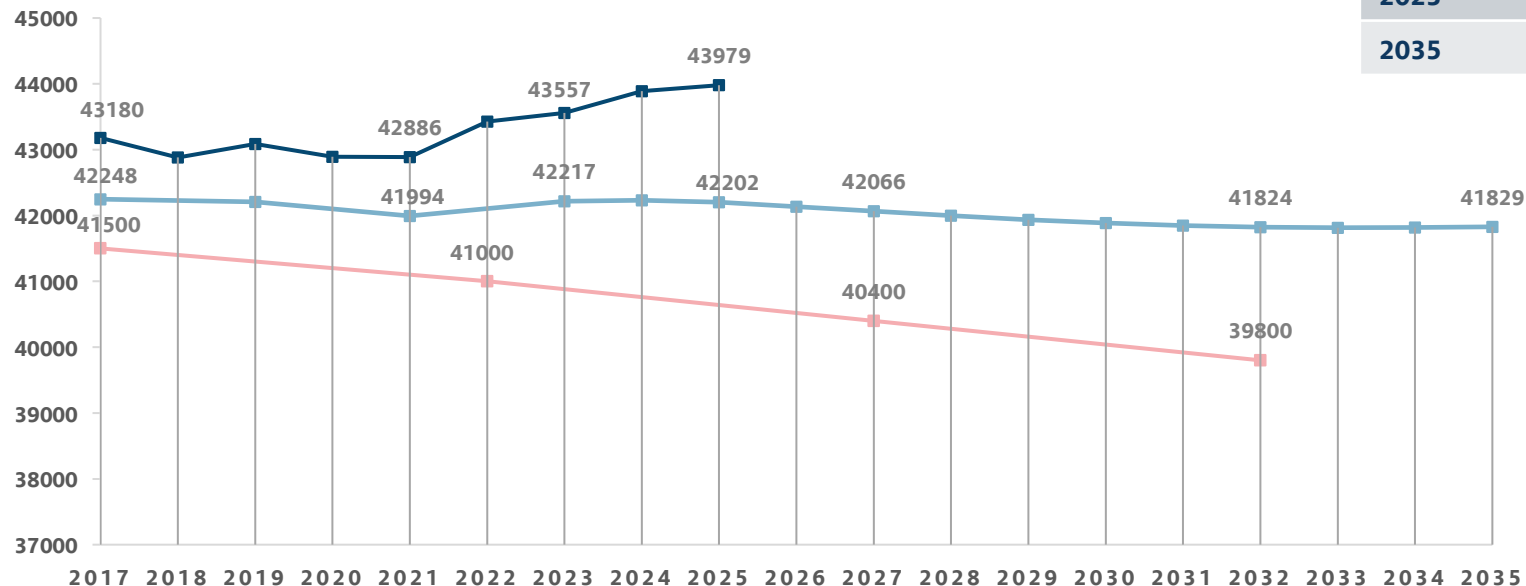
- ▲ Dialog mit Pflegeakteuren am 16.06.2026 zur aktuellen Entwicklung in der Pflege
- ▲ Ziel: Vorausschauende Auseinandersetzung mit dem demografischen Wandel
- ▲ Teilnahme:
 - ▲ Stationäre und teilstationäre Einrichtungen
 - ▲ Ambulante Dienste
 - ▲ Ambulant betreute Wohngemeinschaften
 - ▲ Betreutes Wohnen bzw. Service-Wohnen
- ▲ Zentrale Ergebnisse aus dem Dialog sind in der Pflegebedarfsplanung enthalten

Entwicklung der Gesamtbevölkerung in der Stadt Amberg (2017 - 2035)

- Stadt Amberg, SPGK 2015 (Vorausberechnung ab 2017)
- IGES Institut GmbH (Ist-Stand 2017 bis 2023 und Vorausberechnung ab 2024)
- Stadt Amberg, Bürgerbüro (Ist-Stand 2017 bis 2025)

**Bevölkerungsanteil ab 65 Jahren
in der Stadt Amberg
(IGES Institut GmbH)**

2023	24 %
2035	28 %

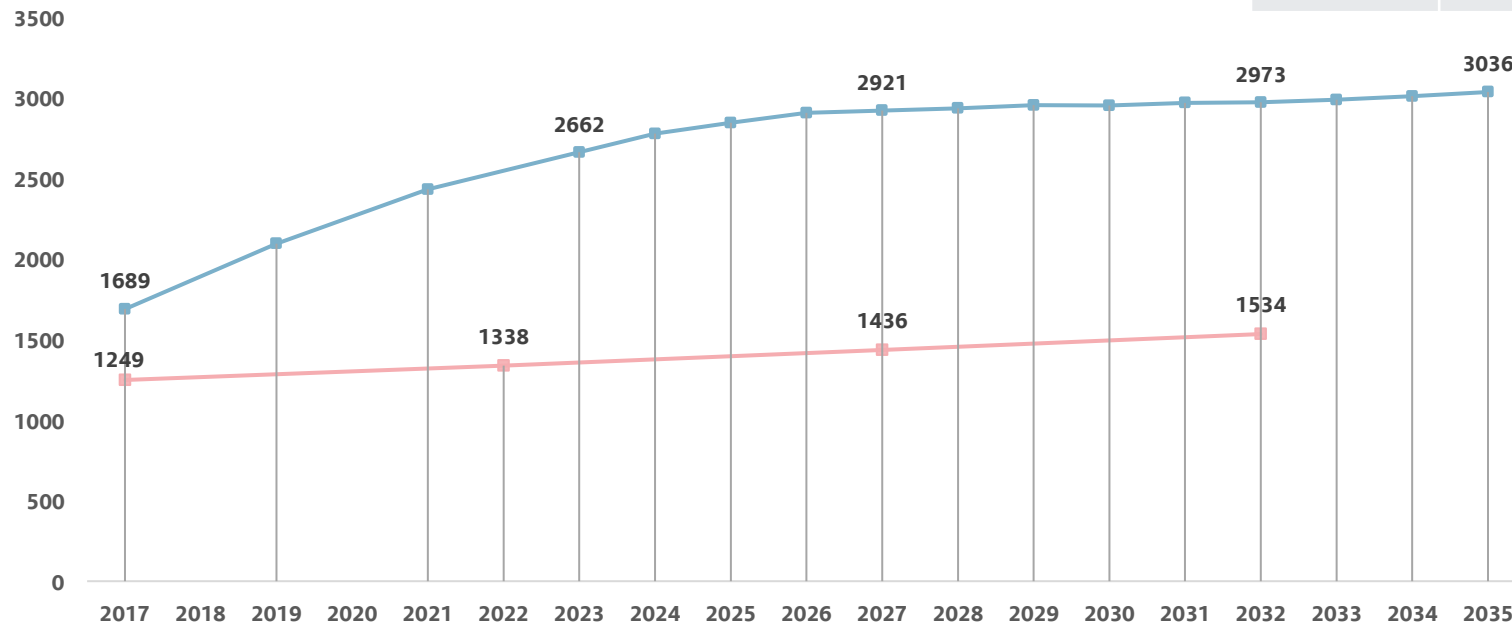


Quellen: IGES Institut GmbH (Hrsg.), nach Braeseke et al., 2026, auf Grundlage von Bevölkerungsvorausberechnung Bayern LfStat 2025 (Bevölkerung: Gemeinden, Stichtage 2017 – 2023); Stadt Amberg, SPGK 2015 (mit wissenschaftlicher Begleitung durch die Hochschule Würzburg-Schweinfurt) und Stadt Amberg, Bürgerbüro (Meldedatenbank, Einwohnerzahlen mit Hauptwohnsitz jeweils zum Stichtag 31.12. für die Jahre 2017 - 2025); eigene Darstellung durch die Seniorenstelle der Stadt Amberg

Entwicklung der Pflegebedürftigkeit Gesamt (2017 - 2035)

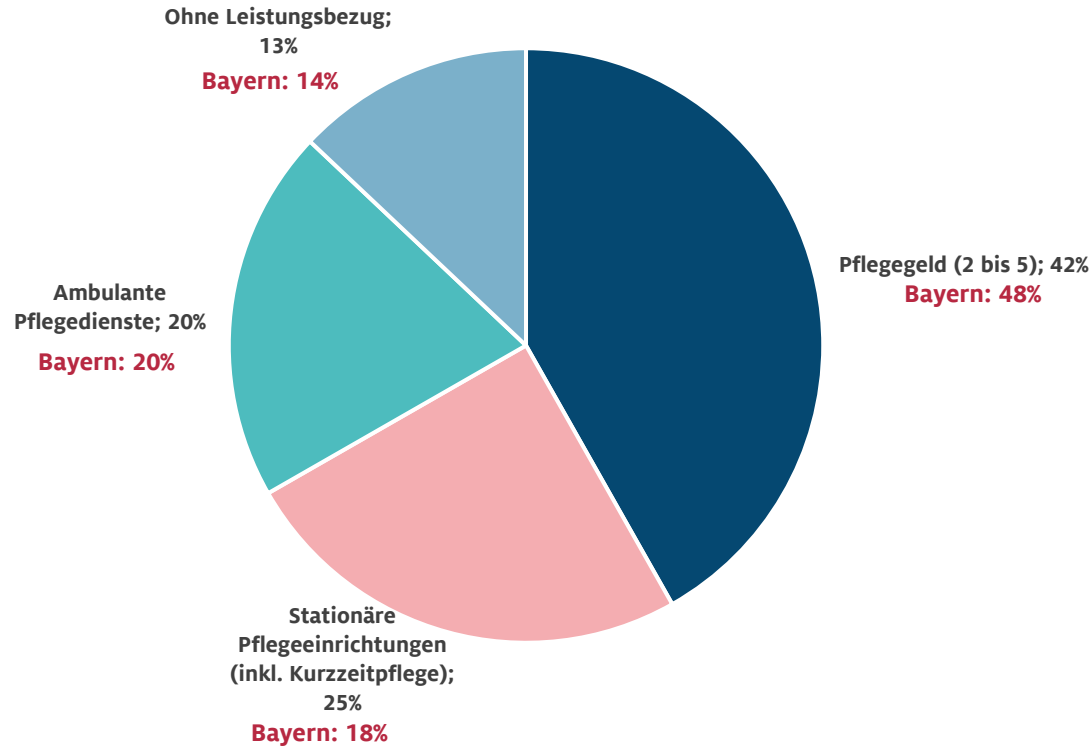
Pflegequote (IGES Institut GmbH)	Stadt Amberg	Bayern
2023	6,3 %	4,8 %
2035	7,3 %	5,6 %

— Stadt Amberg, SPGK 2015 (Vorausberechnung ab 2017)
 — IGES Institut GmbH (Ist-Stand 2017 bis 2023 und Vorausberechnung ab 2024)



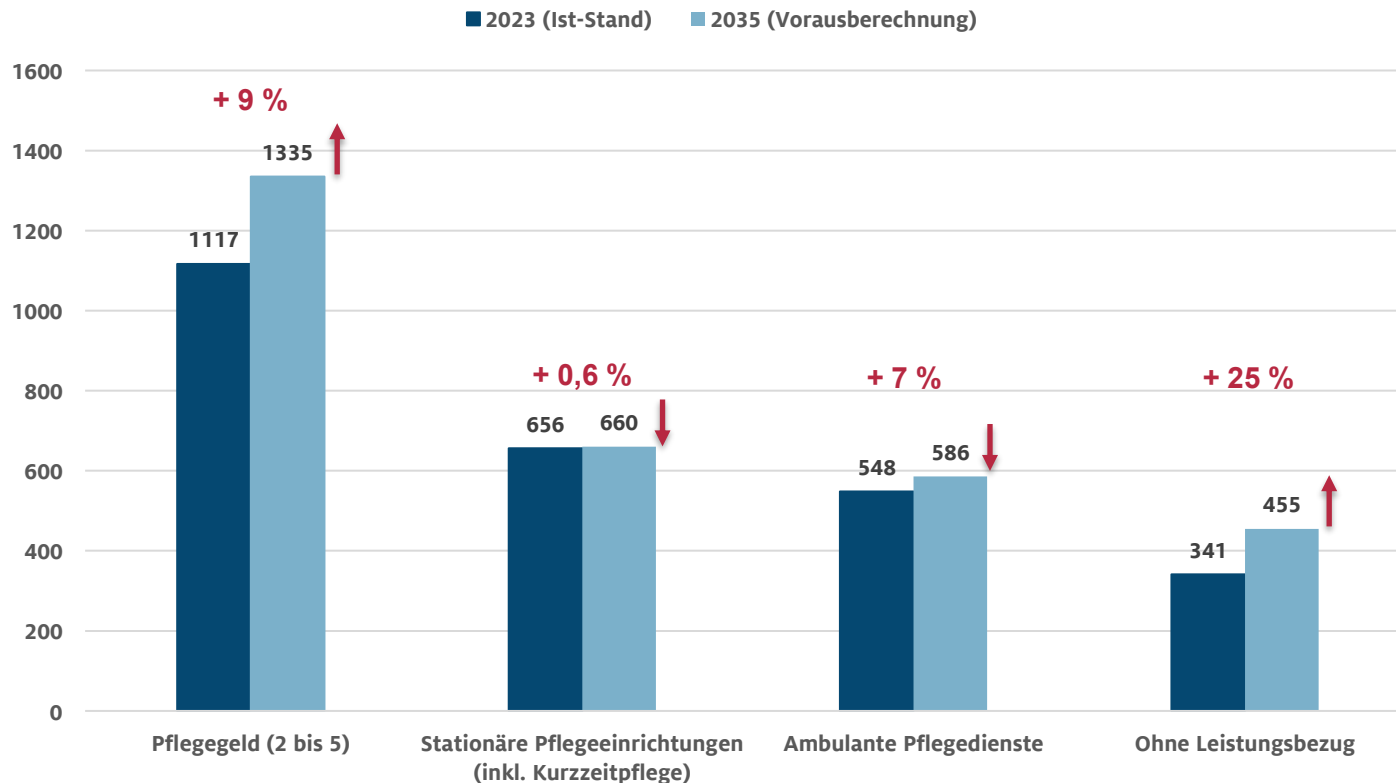
Quellen: IGES Institut GmbH (Hrsg.), nach Braeseke et al., 2026, auf Grundlage von LfStat 2025 (Pflegestatistik Bayern 2023); Stadt Amberg, SPGK 2015 (mit wissenschaftlicher Begleitung durch die Hochschule Würzburg-Schweinfurt); eigene Darstellung durch die Seniorenstelle der Stadt Amberg

Pflegebedürftigkeit nach Leistungsbezug (2023)



Quelle: IGES Institut GmbH (Hrsg.), nach Braeseke et al., 2026, auf Grundlage von LfStat 2025 (Pflegestatistik Bayern 2023); eigene Darstellung durch die Seniorenstelle der Stadt Amberg

Vergleich der Pflegebedürftigkeit nach Leistungsbezug (2023, 2035)

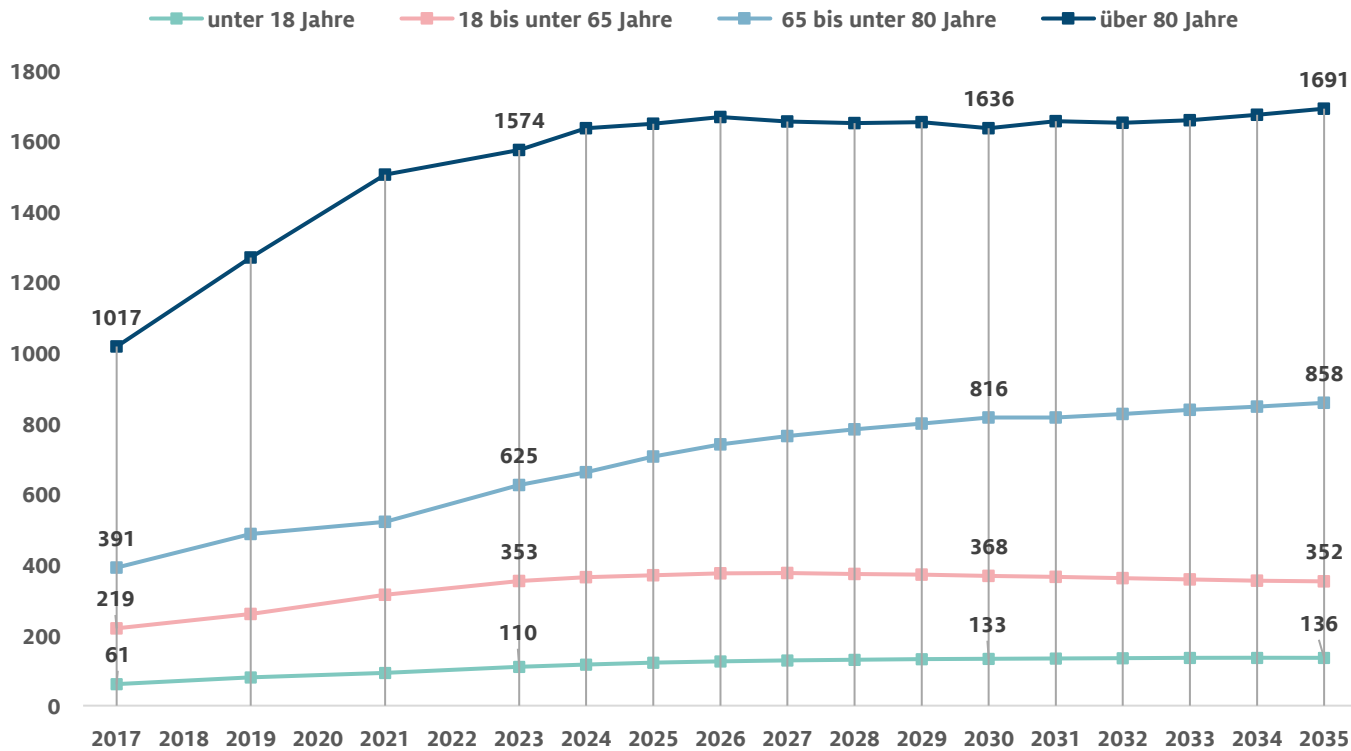


Quelle: IGES Institut GmbH (Hrsg.), nach Braeseke et al., 2026, auf Grundlage von LfStat 2025 (Pflegestatistik Bayern 2023); eigene Darstellung durch die Seniorenstelle der Stadt Amberg



Prognostizierte Tendenz im Verhältnis zu Gesamtpflegebedürftigen im Jahr 2035

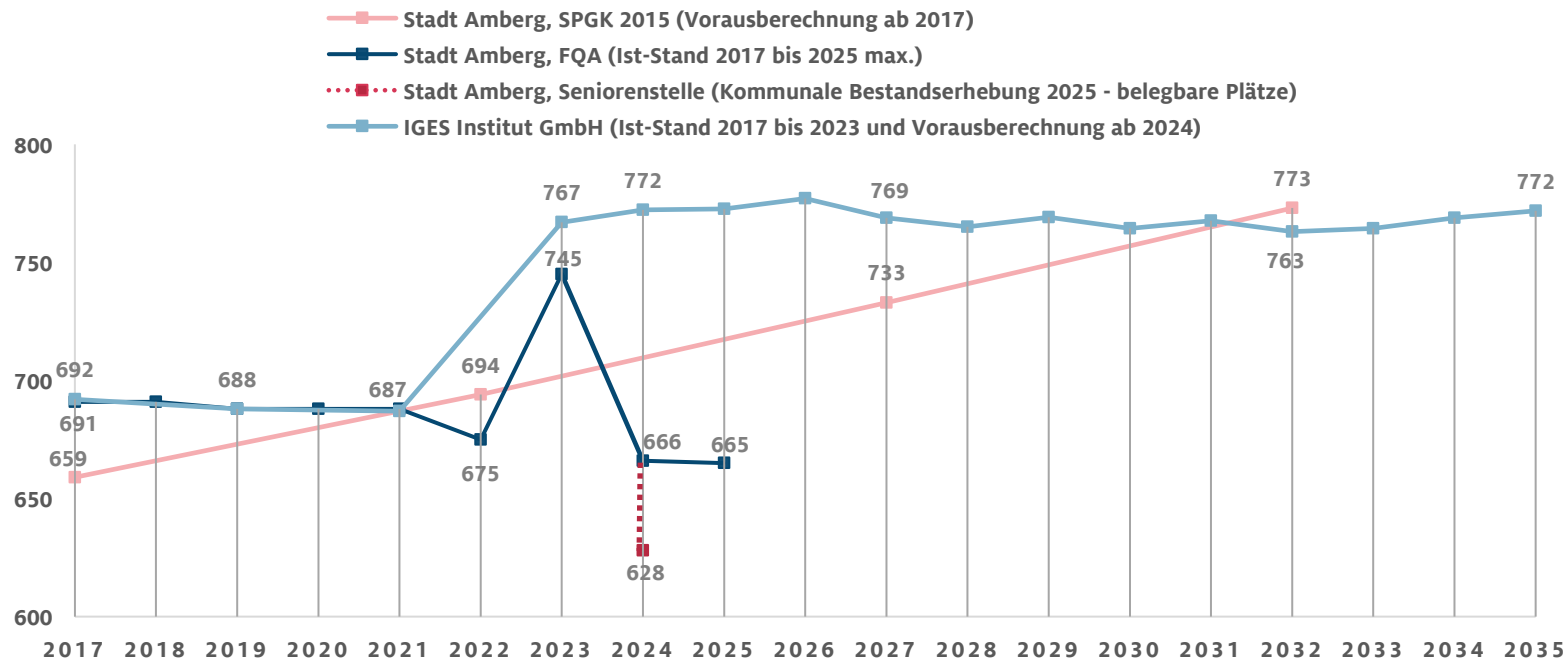
Entwicklung der Pflegebedürftigkeit nach Alter (2017 - 2035)



Quelle: IGES Institut GmbH (Hrsg.), nach Braeseke et al., 2026, auf Grundlage von LfStat 2025 (Pflegestatistik Bayern 2023); eigene Darstellung durch die Seniorenstelle der Stadt Amberg

Stationäre Pflegeeinrichtungen

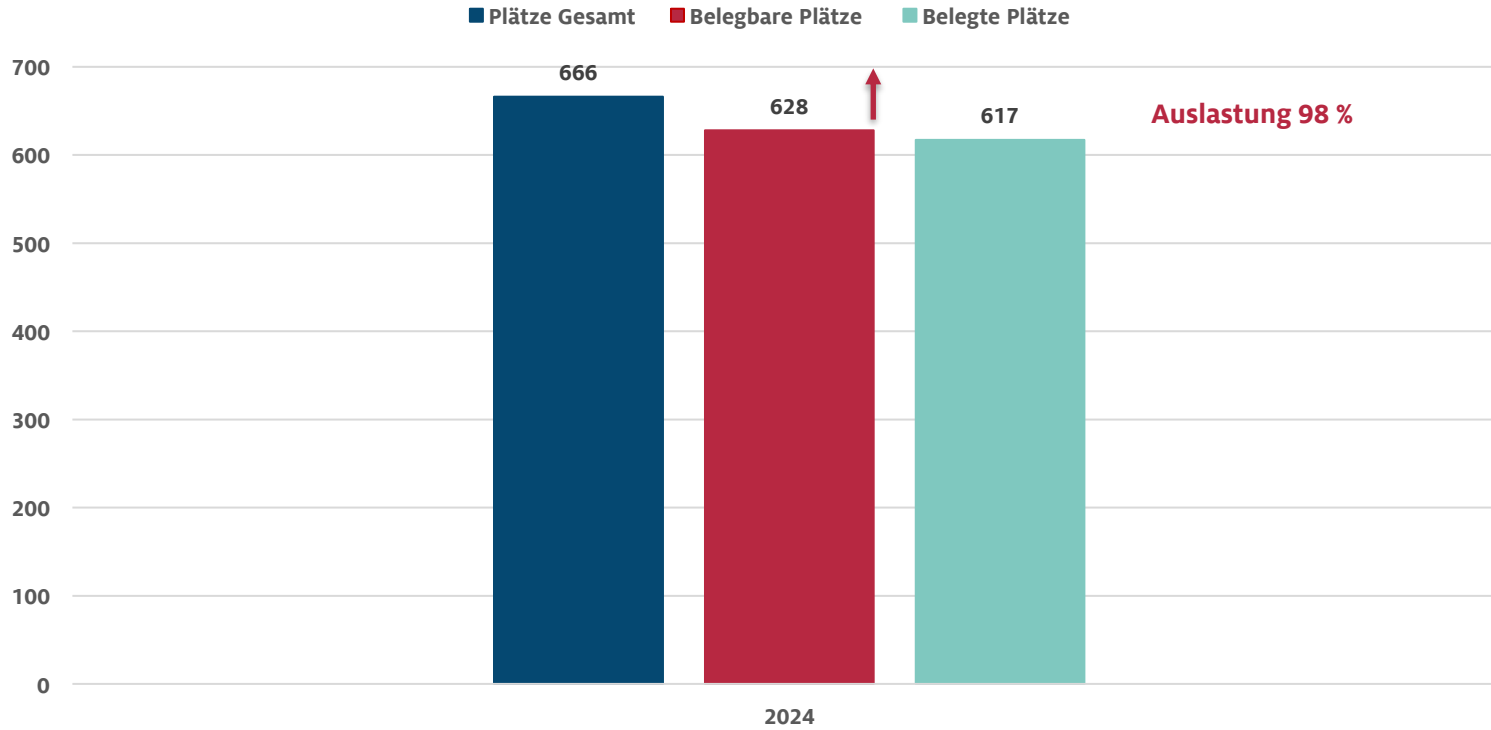
Entwicklung der Plätze bzw. des Platzbedarfs der stationären Dauer- und Kurzzeitpflege in den Pflegeeinrichtungen (2017 - 2035)



Quellen: IGES Institut GmbH (Hrsg.), nach Braeseke et al., 2026, auf Grundlage von LfStat 2025 (Pflegestatistik Bayern 2023); Stadt Amberg, SPGK 2015 (mit wissenschaftlicher Begleitung durch die Hochschule Würzburg-Schweinfurt); Stadt Amberg, FQA (Jahresmeldungen der angebotenen Plätze jeweils zum Stichtag 31.12. für die Jahre 2017 - 2025) und Stadt Amberg, Seniorenstelle (Kommunale Bestandserhebung 2025); eigene Darstellung durch die Seniorenstelle der Stadt Amberg

Stationäre Pflegeeinrichtungen

Vergleich der Plätze (gesamt, belegbar, belegt) in den Pflegeeinrichtungen (16.12.2024)



Quelle: Stadt Amberg, Seniorenstelle (Kommunale Bestandserhebung 2025); eigene Darstellung

13.07.2026

Fortschreibung der Pflegebedarfsplanung für die Stadt Amberg



Aktuell leichter Anstieg der belegbaren Plätze zu verzeichnen

Stationäre Pflegeeinrichtungen

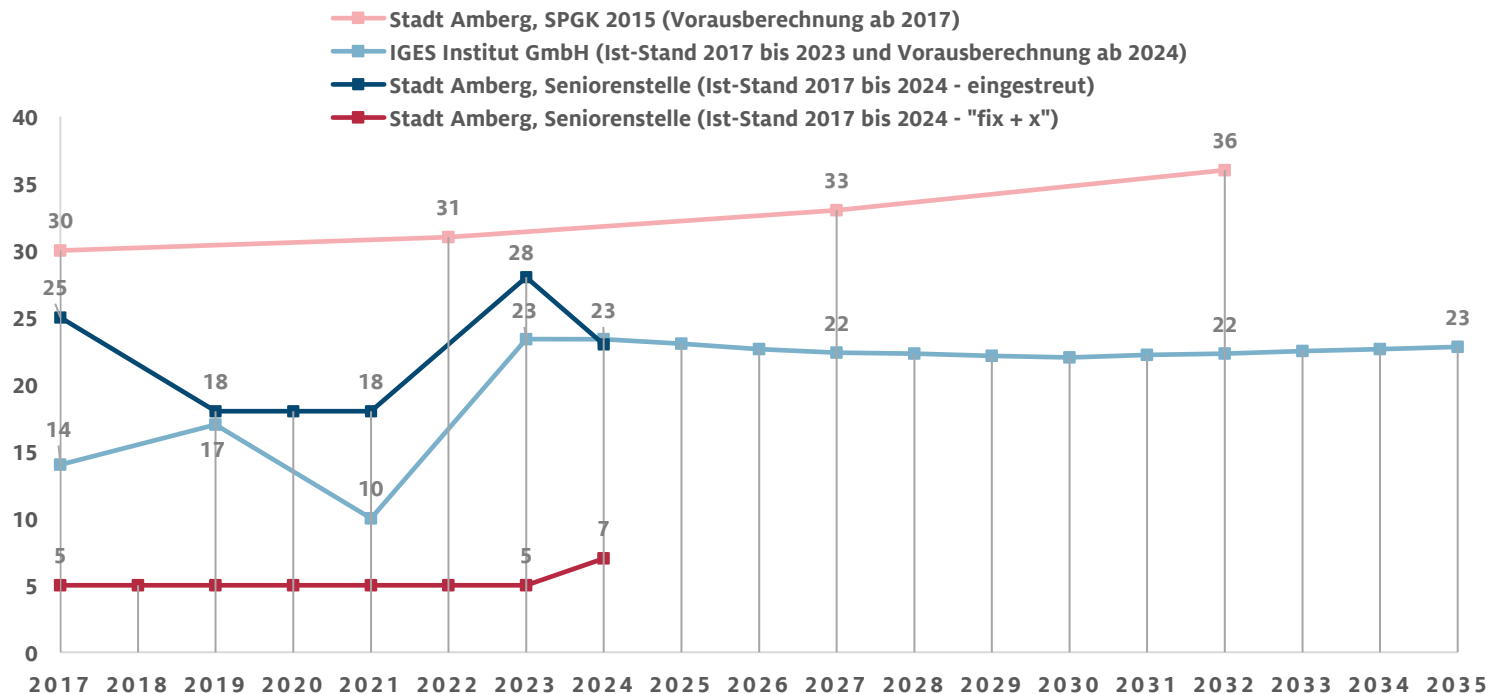
Fazit und Empfehlungen

- ▲ Hohe Nachfrage, steigender Bedarf bis 2035
 - ▲ Für den Zeitraum von 2024 bis 2035 wird, auf Basis einer Gesamtkapazität von 666 Plätzen, eine konstante Versorgungslücke von rund 106 Plätzen prognostiziert -> Dies entspricht in etwa dem Bedarf einer zusätzlichen Pflegeeinrichtung
 - ▲ Keine Neubauten von lokalen Akteuren geplant (Gründe: Refinanzierungsunsicherheit, Fachkräftemangel, wirtschaftliche Risiken)
 - ▲ Finanzielle Herausforderungen: Erhöhung der Eigenanteil bei 71 % der Einrichtungen im Jahr 2025: ~ bis zu 15 %
 - ▲ 86 % der Einrichtungen halten künftiges Angebot bis 2030 für unzureichend
-
- ⇒ Der anhaltende Personalmangel erschwert aktuell nicht nur den Betrieb bestehender vollstationärer Angebote, sondern stellt zugleich eine wesentliche Hürde für den Auf- und Ausbau zusätzlicher Kapazitäten dar
 - ⇒ Die Weiterentwicklung quartierbezogener Wohn- und Versorgungskonzepte wird als notwendig erachtet
 - ⇒ In diesem Zusammenhang erscheint es empfehlenswert, dass die Stadt Amberg die Flächenpotenziale und Realisierungschancen systematisch analysiert



Kurzzeitpflege in Amberg

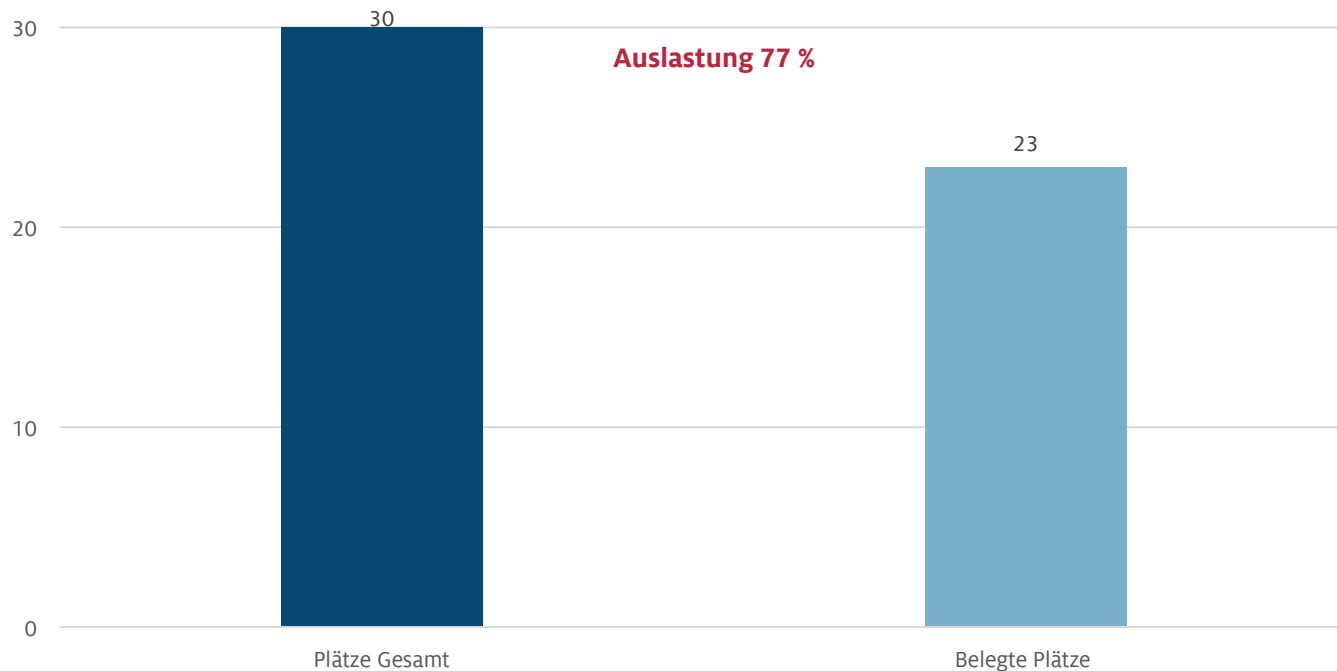
Entwicklung der Plätze bzw. des Platzbedarfs in der Kurzzeitpflege (2017 - 2035)



Quellen: IGES Institut GmbH (Hrsg.), nach Braeseke et al., 2026, auf Grundlage von LfStat 2025 (Pflegetatistik Bayern 2023); Stadt Amberg, SPGK 2015 (mit wissenschaftlicher Begleitung durch die Hochschule Würzburg-Schweinfurt) und Stadt Amberg, Seniorenstelle (Kommunales Monitoring 2017 bis 2023 und Kommunale Bestandserhebung 2025); eigene Darstellung durch die die Seniorenstelle der Stadt Amberg

Kurzzeitpflege

Vergleich der Plätze und der Auslastung in der Kurzzeitpflege am Stichtag 16.12.2024



Quelle: Stadt Amberg, Seniorenstelle (Kommunale Bestandserhebung 2025); eigene Erhebung und Darstellung

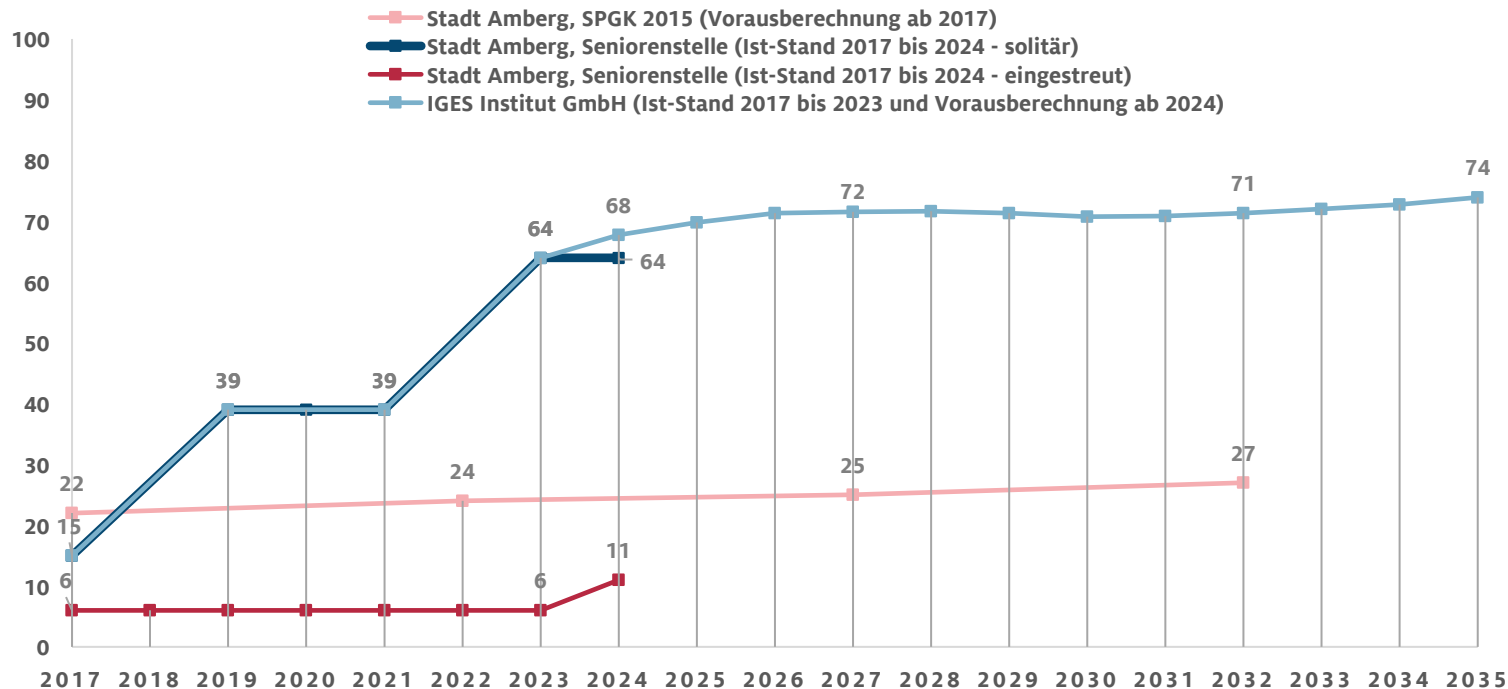
Kurzzeitpflege

Fazit und Empfehlungen

- ▲ Angespannte Versorgung durch strukturelle Unterfinanzierung und Fachkräftemangel
 - ▲ Bedarf steigt besonders in Urlaubsmonaten & bei kurzfristiger Entlastung nach Krankenhausaufenthalt
 - ▲ 86 % der Einrichtungen erwarten bis 2030 nicht ausreichendes Angebot
-
- ⇒ Ein weiterer Ausbau von Kurzzeitpflegeplätzen wird als erforderlich angesehen
 - ⇒ Angesichts der bestehenden Schwierigkeiten in der Kurzzeitpflege erscheint, trotz bestehenden Bedarfs, eine Platzerweiterung nur bedingt möglich
 - ⇒ Hinweis auf freies Platzangebot in der Tagespflege, trotz fehlender Nachtpflege → könnte kurzfristige Bedarfe tagesweise abfedern

Tagespflege

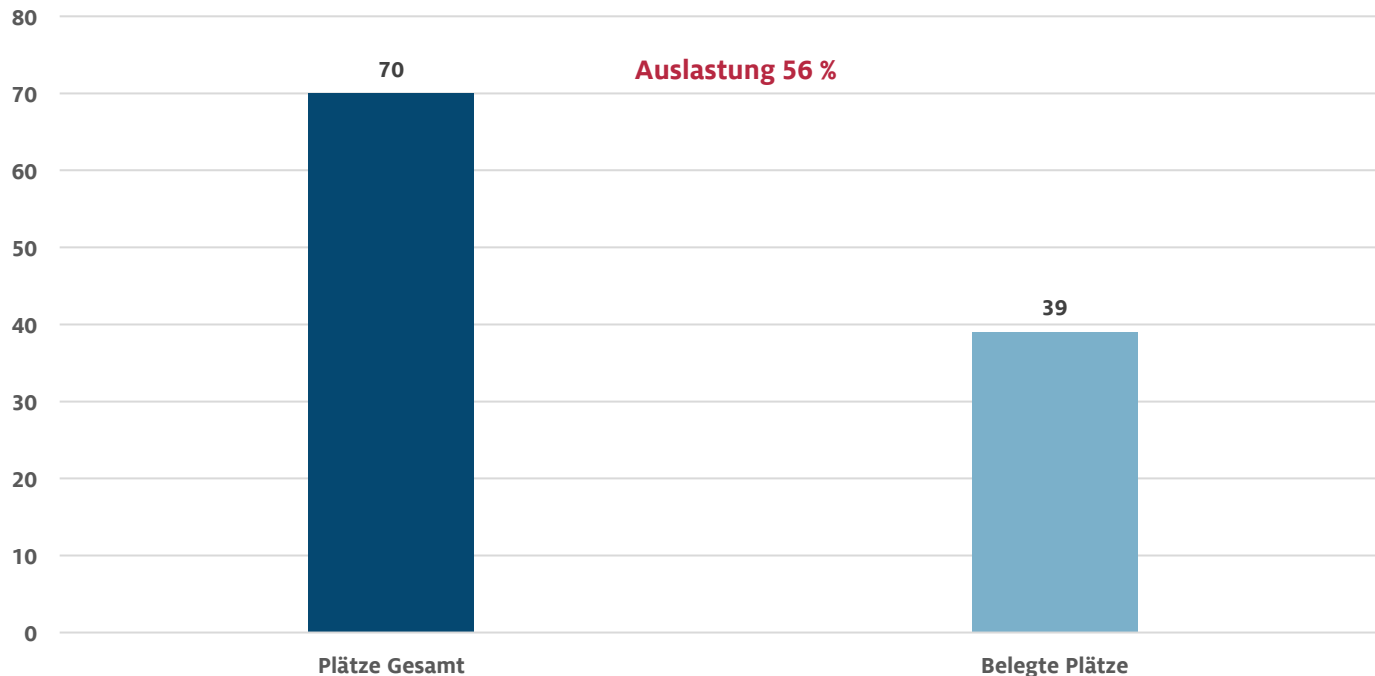
Entwicklung der Plätze bzw. des Platzbedarfs in den Tagespflegeeinrichtungen (2017 - 2035)



Quellen: IGES Institut GmbH (Hrsg.), nach Braeseke et al., 2026, auf Grundlage von LfStat 2025 (Pflegestatistik Bayern 2023); Stadt Amberg, SPGK 2015 (mit wissenschaftlicher Begleitung durch die Hochschule Würzburg-Schweinfurt) und Stadt Amberg, Seniorenstelle (Kommunales Monitoring 2017 bis 2023 und Kommunale Bestandserhebung 2025); eigene Darstellung durch die Seniorenstelle der Stadt Amberg

Tagespflege

Vergleich der Plätze und der Auslastung in den Tagespflegeeinrichtungen (2024)*



Quelle: Stadt Amberg, Seniorenstelle (Kommunale Bestandserhebung 2025); eigene Erhebung und Darstellung

* In dem Diagramm sind alle Plätze enthalten, die an der kommunalen Bestandserhebung teilgenommen haben.

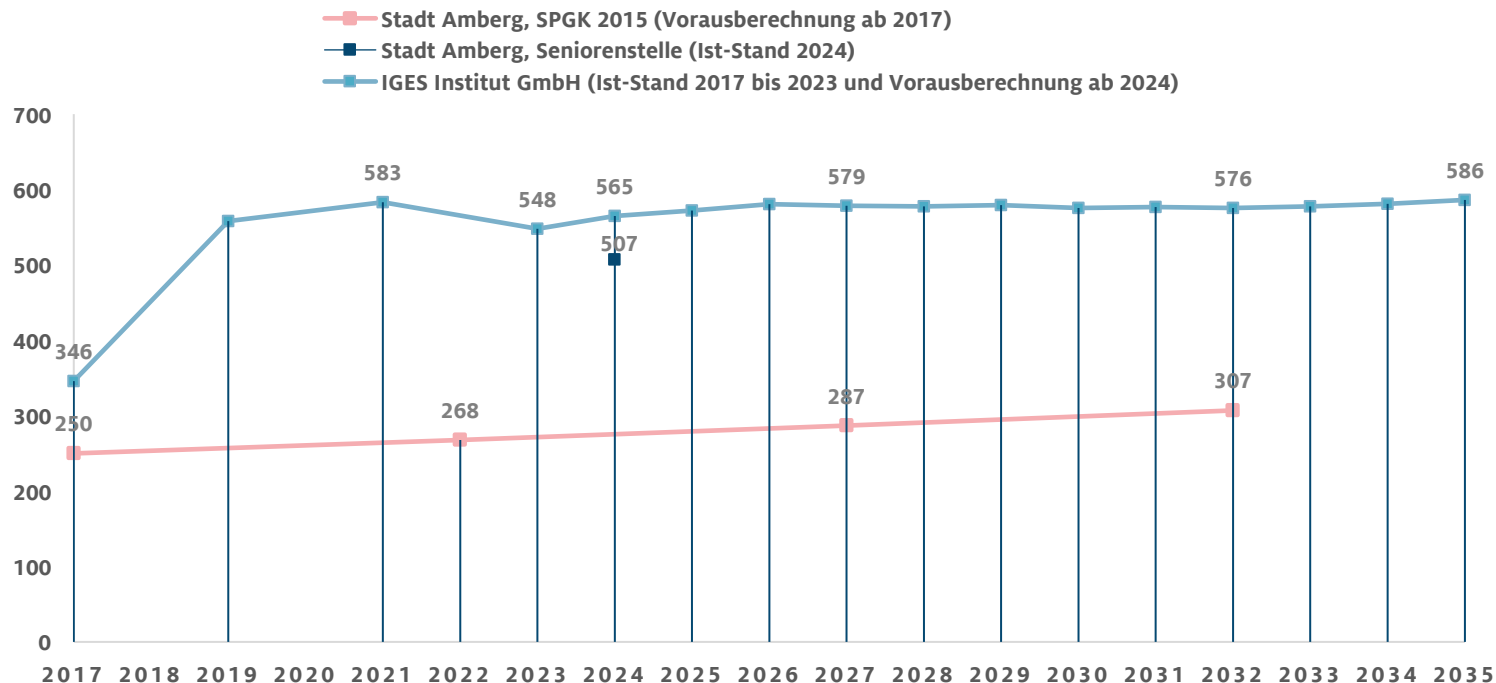
Tagespflege

Fazit und Empfehlungen

- ▲ Das Angebot an Tagespflege in Amberg hat in den letzten Jahren einen erheblichen Zuwachs erfahren
 - ▲ Problem liegt weniger am Platzmangel, sondern an der geringen Nutzung
 - ▲ Öffentlichkeitsarbeit (z. B. über „ALinA“) zur besseren Sichtbarkeit wird zum Teil bereits umgesetzt
 - ▲ Diskrepanz zwischen Platzangebot und tatsächlicher Nutzung → Unsicherheit über künftige Nachfrage
-
- ⇒ Ein weiterer Ausbau von Tagespflegeplätzen wird, aufgrund der teils niedrigen Auslastung, derzeit nicht als erforderlich angesehen
 - ⇒ Gezielte Unterstützung und Stärkung von Tagespflegeeinrichtungen, um die Auslastung nachhaltig zu verbessern und die Kurzzeitpflege zu entlasten
 - ⇒ Beratungsstellen als Schlüsselakteure zur Aufklärung über Angebote, Kosten und Unterstützung bei Anträgen sowie Förderung des Übergangs ambulant → teilstationär

Ambulante Pflege

Entwicklung der Pflegebedürftigkeit in der ambulanten Pflege (2017 - 2035)



Quellen: IGES Institut GmbH (Hrsg.), nach Braeseke et al., 2026, auf Grundlage von LfStat 2025 (Pflegestatistik Bayern 2023); Stadt Amberg, SPGK 2015 (mit wissenschaftlicher Begleitung durch die Hochschule Würzburg-Schweinfurt) und Stadt Amberg, Seniorenstelle (Kommunale Bestandserhebung 2025); eigene Darstellung durch die Seniorenstelle der Stadt Amberg

Ambulante Pflege

Fazit und Empfehlungen

- ▲ Hauptproblem Personalmangel
 - ▲ Bei $\frac{1}{3}$ konzeptionelle und bauliche Veränderungen vorgesehen (z. B. Integration einer ambulanten Wundversorgung)
 - ▲ Hauswirtschaftsleistungen alleine häufig nicht verfügbar
 - ▲ 43 % sehen Pflegeangebot bis 2030 als nicht ausreichend an → Lage ist herausfordernd und dynamisch
-
- ⇒ Fokus auf die Sicherung des Versorgungsniveaus in der ambulanten Pflege angesichts des Personalmangels
 - ⇒ Stärkung der ambulanten Pflege sowie von Angeboten zur Unterstützung im Alltag nötig, um dem Prinzip „ambulant vor stationär“ gerecht zu werden, stationäre Einrichtungen zu entlasten und wachsenden Bedarf im häuslichen Umfeld zu decken

Sonstige Wohnformen

(nach der kommunalen Bestandserhebung 2025, Stichtag 16.12.2024)

Ambulant betreute Wohngemeinschaften (abWG)

- ▲ 100 % Auslastung bei Senioren mit Demenz (2 abWGs mit 24 Plätzen)

- ▲ 2024 häufig voll belegt, mehrfache Ablehnungen
- ▲ keine Anpassungen in den nächsten 5 Jahren geplant
- ▲ sehen das Angebot bis 2030 als nicht ausreichend

- ▲ 50 % Auslastung bei Intensivpatienten (1 abWGs mit 12 Plätzen)

- ▲ Plätze konnten 2024 zügig vergeben werden
- ▲ sehen das Angebot bis 2030 als ausreichend

⇒ Ein weiterer Ausbau von abWG für Senioren mit Demenz wird als erforderlich angesehen

Betreutes Wohnen bzw. Service-Wohnen

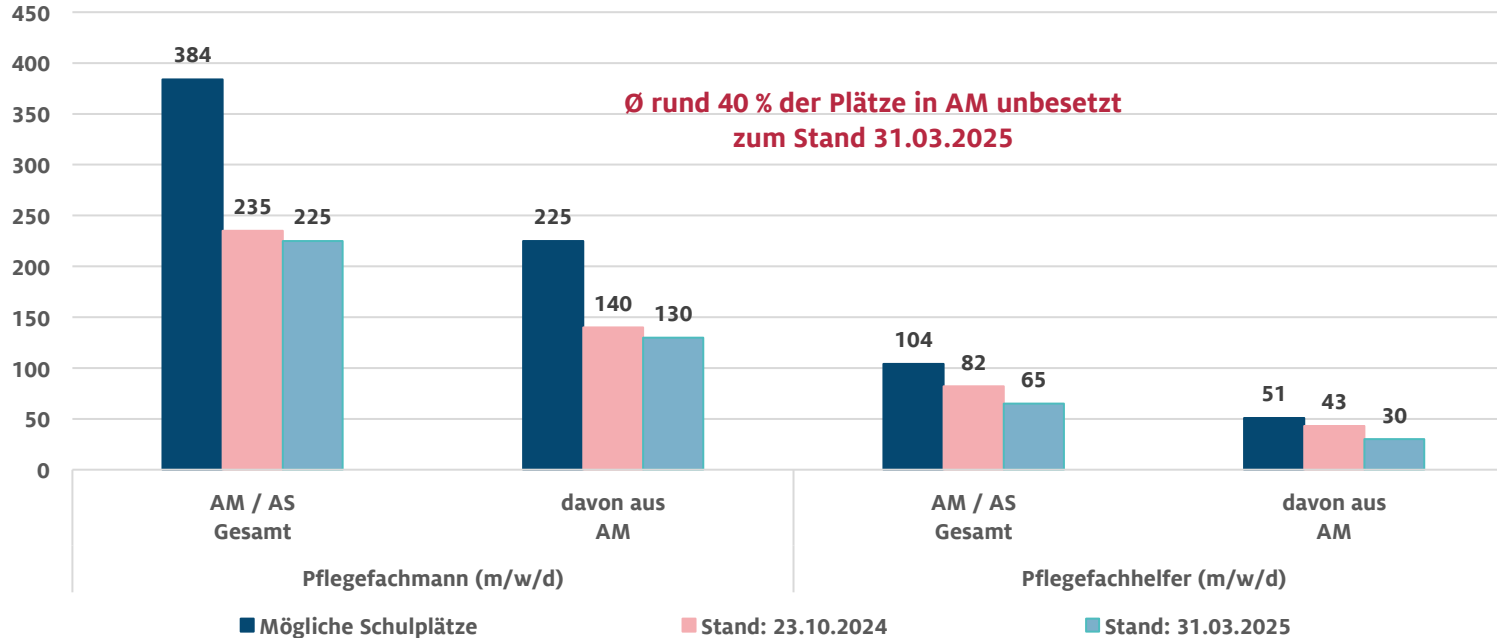
- ▲ 100 % Auslastung bei 139 Wohnungen in 2 Einrichtungen mit 4 Einheiten

- ▲ 2024 sehr hohe Nachfrage, häufige Ablehnungen von Anfragen
- ▲ In den nächsten 5 Jahren sind weitere Engpässe zu erwarten und keine Anpassungen geplant
- ▲ Das Angebot wird bis 2030 nur teilweise oder nicht ausreichend eingeschätzt

⇒ Ein weiterer Ausbau von Betreuten Wohnen bzw. Service-Wohnen wird als erforderlich angesehen

Ausbildung in der Pflege

Vergleich der Gesamt-Schülerzahlen in der generalistischen Berufsausbildung sowie in der Pflegefachhelferausbildung in AM/AS und AM (2024, 2025)

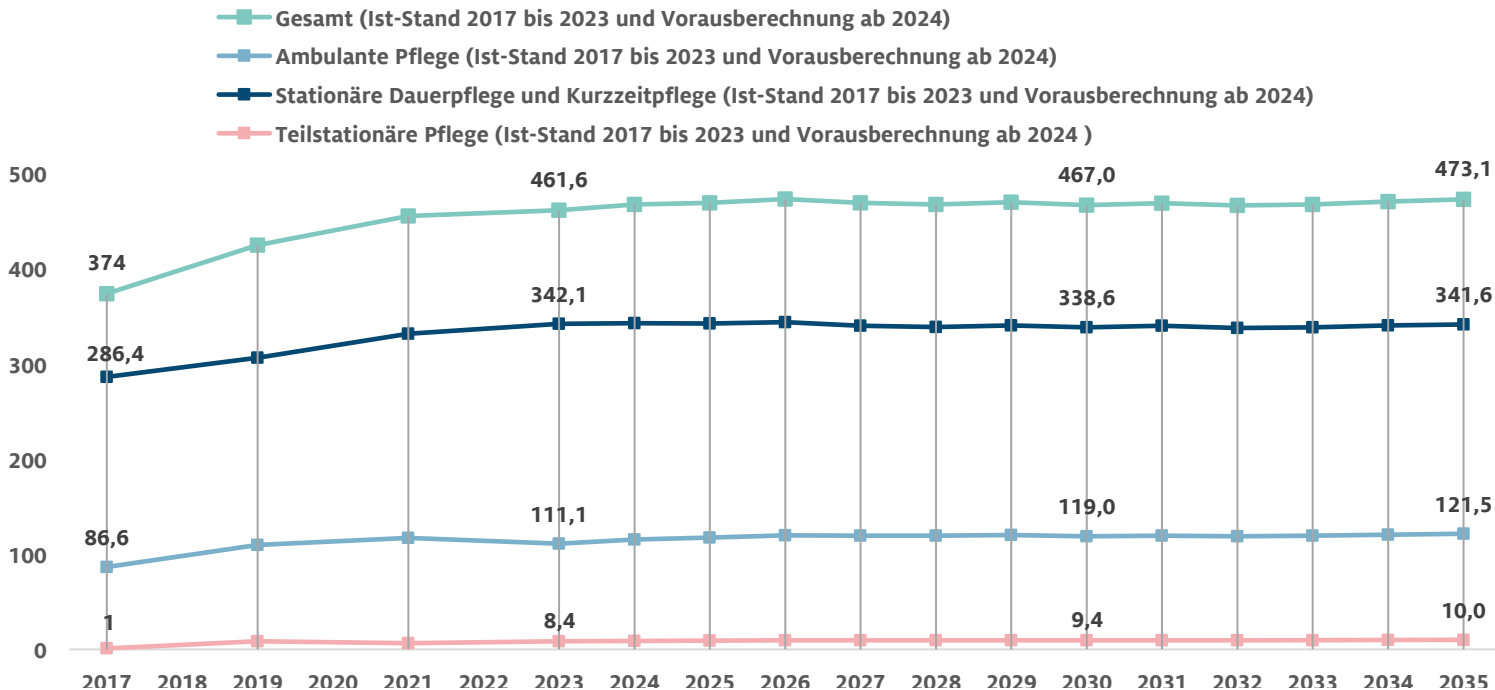


Trend geht ab
2025/2026 in
Amberg wieder
Aufwärts!

Quelle: Stadt Amberg, Koordinierungsstelle Ausbildungsverbund Pflege Amberg/Amberg-Sulzbach e. V. (23.10.2024, 31.03.2025); eigene Darstellung durch die Seniorenstelle der Stadt Amberg

Personal in der Pflege

Entwicklung der Personalsituation in der Pflege und Betreuung nach Einrichtungsarten - Fach- und Hilfskräfte in Vollzeitäquivalenten (2017 - 2035)



Quelle: IGES Institut GmbH (Hrsg.), nach Braeseke et al., 2026, auf Grundlage von LfStat 2025 (Pflegestatistik Bayern 2023); eigene Darstellung durch die Seniorenstelle der Stadt Amberg

Zentrale Herausforderungen und Verbesserungsvorschläge

Zentrale Herausforderungen

- ▲ Demografischer Wandel mit steigendem Pflegebedarf
- ▲ Fachkräftemangel & finanzielle Engpässe
- ▲ Versorgung von Demenzerkrankten, Einsamkeit
- ▲ Probleme: Barrierefreiheit, Bürokratie, Sprachbarrieren

Präventive Maßnahmen, soziale Unterstützung und Zusammenarbeit mit Kooperationspartner

- ▲ Auf- und Ausbau präventiver Angebote:
 - ▲ Präventive Hausbesuche
 - ▲ Wohnraumanpassung und -beratung
 - ▲ „Sorgende Gemeinschaften“ (Nachbarschaftshilfe)
- ▲ Bessere Erreichbarkeit & Kommunikation mit Ärzten
- ▲ Stärkung der Tagespflege
- ▲ Gute Zusammenarbeit mit Hospizverein und SAPV

Regionale Versorgungslücken

- ▲ Bedarf an Inklusiven, flexiblen, generationenübergreifenden Konzepten:
 - ▲ Betreutes Wohnen bzw. Service-Wohnen
 - ▲ Dauer- und Kurzzeitpflege
 - ▲ Senioren- und Mehrgenerationswohngemeinschaften (z. B. abWG)
 - ▲ Barrierefreie Wohnungen für jüngere pflegebedürftige Menschen
 - ▲ Beschützende Einrichtungen für Menschen mit Demenz
- ▲ **Hauptprobleme:**
 - ▲ Fehlende Investoren und Träger für neue Einrichtungen
 - ▲ Fachkräftemangel (v. a. stationäre Pflege inkl. KZP)
 - ▲ Verschärfung durch anstehende Ruhestände
 - ▲ Erhebliche Hürden für Umsetzung und wirtschaftlichen Betrieb neuer Einrichtungen

Übersicht an Pflegeangeboten in der Stadt Amberg

Anzahl nach Organisationseinheiten (angebotene Plätze max. bzw. Wohnungen)		Stationäre Pflegeeinrichtungen (inkl. Plätzen mit direkter Angliederung)						Sonstige Versorgungsangebote			
Übersicht nach Trägern (A - Z)	Träger- struktur	Statio- näre Pflege	(Teil-) Beschüt- zende Plätze	Palliativ- pflege- plätze	Plätze für junge Pflegebed- ürftige	Kurzzeit- pflege („fix + x“ und eingestreut)	Tagespflege (eingestreut)	Tages- pflege (solitär)	abWG	Betreutes Wohnen bzw. Service- Wohnen	Ambulante Pflege
Ambulanter Pflegedienst Sabine Köditz	P										1
Ambulanter Pflegedienst Skandera	P										1
Amicus GmbH - ambulante Intensivpflege	P								1 (12) Intensiv		
Arche Noris gGmbH	F, G	1 (80)									
Caritas-Seniorendienste-Amberg gGmbH	F, G	2 (84, 117)	1 (7)			1 (4 + 4x) 1 (2x)					
Caritas-Sozialstation Amberg e.V.	F, G										1
Diakonieverein Amberg e. V.	F, G										1
Gemeinnützige Bürgerspital-GmbH	F, G	2 (96, 88)	1 (12 teil)	1 (n. V.)	2 (n. V.)	2 (mind. 10x)	1 (5)	1 (15)*			1
Palatia Seniorenpflege GmbH	P	1 (100)		1 (6)	1 (2)	1 (5x)					
Private ambulante Pflege Möller	P										1
Schwesternschaft Wallmenich-Haus vom BRK e.V.	F, G	1 (101)	1 (13)		1 (19)	1 (3 + 2x)	1 (6)	1 (24)	2 (24) Demenz	3 (86)	1
Sozialteam – Senioren- und Pflegeeinrichtungen GmbH	P							1 (25)		1 (53)	1
Gesamtanzahl		7 (666)	3 (20, 12 teil)	2 (6 + x)	4 (21 + x)	6 (7 + 23x)	2 (11)	3 (64)	3 (36)	4 (139)	8

Quelle: Stadt Amberg, Seniorenstelle (Interne Erfassung und kommunale Bestandserhebung 2025), eigene Erhebung und Darstellung

Legende: F, G = frei, gemeinnützig, P = Privat, n. V. = nach Verfügbarkeit, *an stationäre Pflegeeinrichtung gegliedert, x = eingestreut nach Verfügbarkeit

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!